

DEUTSCHES REICH



AUSGEBEN
AM 18. AUGUST 1923

REICHSPATENTAMT
PATENTSCHRIFT

— № 379275 —

KLASSE 70a GRUPPE 2

(S 60697 VII/70a)

Simple Füllfeder Gesellschaft, Voss, Lausen & Dziambor in Hamburg.

Füllbleistift.

Zusatz zum Patent 376387.

Patentiert im Deutschen Reiche vom 26. August 1922 ab.

Längste Dauer: 1. August 1936.

Das Patent 376387 behandelt zwei verschiedene Ausführungen von Füllbleistiften, die beide mit aus einem Hohlkegel und einem Innenkegel mit eingelegten Kugeln bestehendem Klemmgesperre versehen sind. Der eine Füll-

bleistift arbeitet in der Weise, daß durch Verschieben des Innenkegels das Einklemmen des Vorschub- und Stützstiftes für die Mine aufhört und der Stift mit der Mine frei vorfällt sowie durch Aufsetzen der Minenspitze zu-

rückgezogen werden kann. Bei dem zweiten Füllbleistift ist der Hohlkegel durch Drücken auf das Kopfstück des Halters derart in der Halterhülse verschiebbar, daß ein Vorschub des durch die Klemmvorrichtung festgehaltenen Vorschub- und Stützstiftes mit der Mine bewirkt wird.

Die Erfindung verfolgt den Zweck, die beiden Wirkungsweisen der Füllbleistifte dieses Patentes in einem einzigen Halter zu vereinigen. Es ist dazu nur eine ganz geringfügige Änderung des erstgenannten Halters erforderlich, nämlich in der Weise, daß die mit dem Hohlkegel der Klemmvorrichtung verbundene und aus der Halterhülse herausragende Hülse in ersterer verschiebbar angeordnet wird. Dazu ist notwendig, die Verschiebungsbewegung der Hohlkegelhülse gegen den Druck einer Feder erfolgen zu lassen. Ferner wird die mit dem Hohlkegel verbundene Hülse mit einem Schlitz versehen, in den ein in die Halterhülse eingesetzter Stift derart eingreift, daß die Hohlkegelhülse eine begrenzte Verschiebbarkeit innerhalb der Halterhülse erlangt.

Die Erfindung ist in der Zeichnung in einer Ausführung dargestellt. Wie im Patent 376387 ragt aus dem Halterkörper 1 eine Hülse 2 hervor, die mit einem Hohlkegel 3 verbunden ist. Letzterer umgibt einen Innenkegel 4, in den Kugeln 6 eingelegt sind, die in der Stellung der Zeichnung den Vorschub- und Stützstift 5 festklemmen. Das obere Ende des Innenkegels 7 ist rohrförmig ausgebildet und kann mittels des Führungsstückes 8 und des Stiftes 17 durch den auf der Außenwandung der Hülse 2 beweglich gelagerten Schieber 10 verschoben werden. Gegen das Führungsstück 8 legt sich eine Schraubenfeder 11, und eine Schraubenfeder 12 treibt den Innenkegel 4 in den Hohlkegel 3 hinein.

Neu ist, daß nicht wie im Hauptpatent die Hülse 2 mit dem Hohlkegel 3 fest mit der Halterhülse 1 verbunden ist, sondern daß sie in letzterer um eine begrenzte Strecke verschiebbar ist. Zu diesem Zweck ist in an sich bekannter Weise in der Hülse 2 ein Schlitz 14 vorgesehen, in den ein an der Halterhülse 1 befestigter Stift 15 eingreift. Gegen die untere Stirnwand 16 der Hülse 2 wirkt eine Schraubenfeder 19, die sich mit ihrem anderen Ende gegen die innere Stirnwand 18 der Halterhülse 1 legt. Der Knopf 20 am Ende des Füllbleistiftes ist in die Hülse 2 eingeschraubt.

Die Wirkungsweise ist folgende: Soll die Mine 13 vorgeschoben werden, so wird ein mehrfacher Druck auf den Knopf 20 ausgeübt.

Dadurch wird die Hülse 2 mehrfach in den Halterkörper 1 gegen den Druck der Feder 19 hineingeschoben. Diese Bewegung wird begrenzt durch den in der Halterhülse 1 befestigten Stift 15, der außerdem auch ein Herausdrücken der Hülse 2 unter der Wirkung der Feder 19 verhindert. Mit der Einwärtsbewegung der Hülse 2 werden gleichzeitig der Hohlkegel 3 und der Innenkegel 4 verschoben, ohne daß die Klemmwirkung auf den Stützstift 5 aufhört. Dieser wird also zusammen mit der Mine vorgeschoben. Läßt der Druck auf den Knopf 20 nach, so drückt die Feder 19 den Hohlkegel 3 allein zurück. Es lockert sich also die Klemmvorrichtung, und der Stützstift 5 wird freigegeben. Dieser und die Mine 13 werden aber durch Reibung in der vorgeschobenen Lage zurückgehalten, während andererseits der Innenkegel 4 nach dem Lockern der Klemmvorrichtung unter der Wirkung der Feder 12 dem Hohlkegel 3 nachfolgt. Auf diese Weise wird die Mine 13 durch mehrmaliges Drücken auf den Knopf 20 absatzweise vorgeschoben.

Soll die Mine wieder einwärts geschoben werden, so wird der Füllbleistift mit der Minenspitze in senkrechter Lage auf eine Unterlage aufgesetzt, der Schieber 10 mit den Fingern erfaßt und auf ihn ein Druck in Richtung der Halterspitze ausgeübt. Alsdann löst sich die Klemmvorrichtung wieder in der im Hauptpatent beschriebenen Weise, indem nämlich der Innenkegel 4 allein nach abwärts geschoben ist und den Stützstift freigibt, so daß infolge des auf die Mine durch das Aufsetzen ausgeübten Druckes die Mine in den Halterkörper zurücktritt.

PATENT-ANSPRUCH:

Füllbleistift mit durch Druck auf ein hinteres Kopfstück beeinflussbarer Klemm- und Vorschubvorrichtung für den Vorschub- und Stützstift der Mine nach Patent 376387, dadurch gekennzeichnet, daß die Verschiebung des Innenkegels (4) für sich durch einen mit ihm verbundenen Schieber (10) erfolgt, der auf der Außenwandung der mit dem Hohlkegel (3) verbundenen Innenhülse (2) verschiebbar ist und die Verschiebung des Innen- (4) und Hohlkegels (3) zusammen mit der eingeklemmten Vorschubstange (5) durch Druck auf das an dem Hohlkegel (3) befestigte Kopfstück (20) innerhalb der Halterhülse (1) gegen den Druck einer gegen den Hohlkegel wirkenden Druckfeder (19) erfolgt.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen.

